

## Trainingslager für Streckenfluganfänger Klippeneck

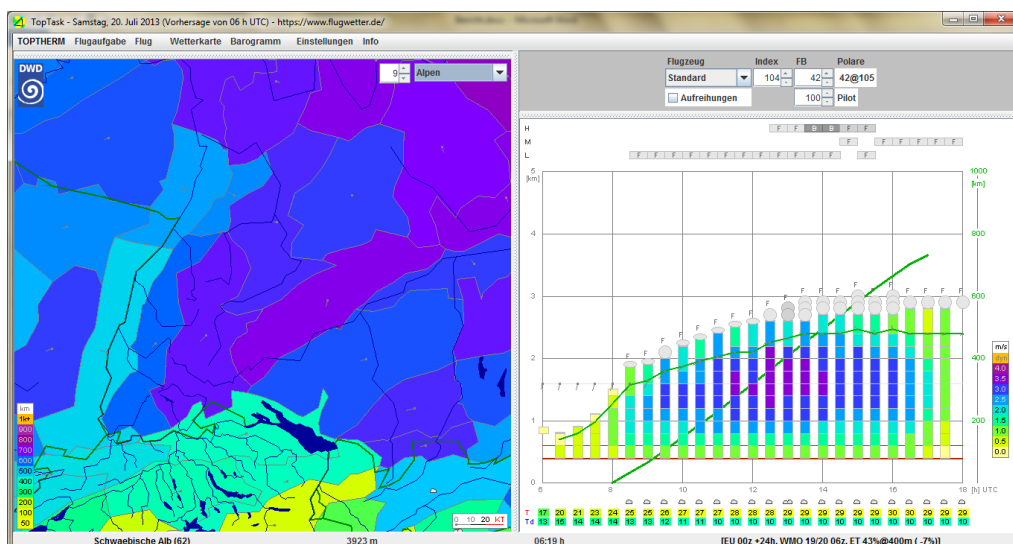
Bereits im vergangenen Jahr habe ich am Trainingslager auf dem Klippeneck teilgenommen. Im vergangenen Lager konnte ich sehr viel lernen, weshalb ich mich auch dieses Jahr wieder entschied an diesem, von Guido Halter organisierten Trainingslager teilzunehmen.

Von der Segelfluggruppe Bad Ragaz entschied sich noch Andreas Ackermann für eine Lagerteilnahme, ebenso Dominik, der auch letztes Jahr bereits dabei war. Bereits früh stellten wir den Antrag für die Ausleihe eines Gruppenflugzeuges. Bewilligt wurde die Ausleihe der DG 500 für die ganze Woche – Herzlichen Dank dem Verein!

Da ich am Freitag noch arbeiten musste, entschieden wir uns für die Abreise am Abend. Unterwegs trafen wir Fabian und Lea aus Altenrhein. Gemeinsam setzten wir die Anreise auf die Klippe fort.



Trotz der Erfahrung vom letzten Jahr raubte der Aufbau des grossen Hauszeltes wieder viel Zeit, dennoch stand das Zelt schlussendlich. Die Zeitwette mit Fabian, wer das Zelt zuerst aufgestellt hat, haben wir natürlich deutlich verloren. 😊 Im Anschluss erfolgte ein kurzes Lagerbriefing.



Für **Samstag** war die Wettervorhersage super, weshalb wir gemeinsam entschieden, dass Dominik fliegt und Andreas als Copilot mitgeht. So konnte er die Umgebung sehen und das Fluggebiet kennen lernen. Bei der guten Prognose entschied sich Dominik, endlich einmal den Klassiker rund um Stuttgart zu fliegen, zu dem es im letzten Jahr wettertechnisch nicht gereicht hatte. Dominik dazu: „Gleich zu Anfang lief es super. Mit starker Thermik musste nur wenig gekreist werden. Bewusst hatte ich den ersten Schenkel Richtung Osten gelegt, um diesen im Gegenwind auf der thermisch aktiveren Alb abfliegen zu können. Dafür sollte mich im thermisch schwächeren Teil nördlich von Stuttgart der Rückenwind unterstützen. Je weiter es in Richtung 1. Wende ging, desto schwächer wurde die Thermik und desto mühsamer wirkte sich der Gegenwind aus. Ich war froh endlich wenden zu können. Die Optik nördlich von Stuttgart sah gut aus. Optimistisch machte ich mich an den Rückenwind-Schenkel. Wie sich dann aber zeigen sollte, war das Steigen auf diesem Abschnitt deutlich schwächer als angenommen. Trotz Rückenwind wurde es langsam knapp mit der Zeit. Normalerweise hätte ich hier abgebrochen und mich direkt auf den Nach-Hause-Weg gemacht. Da dies aber aufgrund des Luftraumes um Stuttgart nicht möglich ist, hiess es weiter kämpfen. Alles oder nichts. Beim Einstieg in den Schwarzwald, nach der 2. Wende, war es schon 17.00 Uhr. Thermik kaum noch vorhanden. Innerlich hatte ich mich schon auf die Landung vorbereitet. Langsam und mit viel Geduld ging es aber doch immer noch einen Schritt weiter. Und in den verbleibenden zwei Stunden Thermik-Zeit reichte es doch noch bis Winzeln. Viel hätte nicht gefehlt, und wir hätten zum Klippeneck zurück gleiten können.“



Am **Sonntag** war mein Flugtag. Mit Dominik als Copiloten hatte ich etwas Sicherheit mit. Lange hatte ich kein Ziel für dieses Lager. Klar war nur, es muss mehr sein als letztes Jahr (50km). Guido schlug dann den 300km Flug vor. Ein sehr hoch gestecktes Ziel, dennoch war ich motiviert daran zu arbeiten. Meine Aufgabe führte über Neuhausen ob Eck weit der Alb entlang nach Aalen, zurück nach Rottweil und nochmals nach Neuhausen ob Eck. Der Andrang auf dem Klippeneck war am Wochenende sehr gross, weshalb ich erst um 12.30 Uhr in die Luft kam. Kurz darauf war ich jedoch mit vielen anderen, die auch erst gestartet sind wieder am Boden. Also nochmals einen Versuch starten... Diesmal klappt es besser, leider ist es nun (14.00 Uhr) schon ziemlich spät. Aus der Luft sieht die Alb nicht sonderlich gut aus, weshalb Dominik mir vorschlägt ein neues Gebiet, den Schwarzwald zu entdecken.



Motiviert stimme ich dem zu und fliege Richtung Schluchsee. Bei der Rückkehr dehne ich noch Richtung Farrenberg aus, wo ich auf Andreas Kalberer aus Bad Ragaz treffe. Zusammen mit Heini Gassner und Roman Stutz werden sie uns auf dem Klippeneck besuchen. Gemeinsam mit Andreas fliege ich noch Richtung Neuhausen ob Eck. Zum ersten Mal kann ich einen Flug über fast 5 Stunden die ganze Zeit geniessen. Gemeinsam mit den Besuchern aus Bad Ragaz gingen wir in die nahe gelegene Gaststätte zum Abendessen und genossen den lauen Sommerabend.



**Montag**, ich bin Copilotin von Andreas Ackermann. Er hat den 50km Flug nach Münsingen ausgeschrieben. Und dann noch eine Erweiterung bis Oppingen. Wir kamen gut voran und die Basis war relativ hoch. Ab Übersberg dann aber plötzlich alles blau. In der Gewissheit einige Flugplätze zu haben, fliegen wir weiter bis Münsingen, dort entschied sich Andreas aber für die Umkehr. Uns war es nicht wohl weiter ins Blaue vorzufiegen. Ab Klippeneck dehnten wir den Flug noch Richtung Neuhausen und Winzeln aus, rundherum gab es bereits Schauer.



Am **Dienstag** war ich nochmals Copilotin. Diesmal von Dominik: „Bei ziemlich gewitterhaften Prognosen haben uns Fabian und ich einen eher kurzen Trainings-Task im Team-Flug vorgenommen. Erste Regenschauer breiteten sich schon beim Abflug aus. Das auch noch genau bei unserer ersten Wende. Trotzdem war es interessant, sich einen Weg vorbei an den Schauerzellen zu suchen. Und eine Zeit lang schaute es sogar so aus, als liesse sich zumindest die erste Wende durch ein paar Umwege doch noch erreichen. Dies war aber nicht der Fall und so kehrten wir früh genug zurück, um nicht noch verregnet zu werden und eine Aussenlandung zu riskieren.“



**Mittwoch**, die heutige Wetterprognose zeigte Gewitter. Wir entschieden uns deshalb nicht zu fliegen, sondern eine kleine Bike-Tour zu machen. Gemeinsam fahren wir nach Denkingen um dann von Osten wieder zurück auf den Flugplatz zu radeln. Kurz vor dem Ziel ging das Gewitter los. Vollkommen durchnässt erreichen wir das Zelt.



Am Nachmittag fahren wir gemeinsam nach Rottweil um einzukaufen. Danach besuchten wir die Kart-Bahn.



Wie jeden Tag gab es auch heute ein wunderbares Abendessen, zubereitet von Guido und seiner Frau Susi.

**Donnerstag**, das Wetter ist eher schlecht. Andi fliegt heute mit Dominik als Copilot. Er nutzt den Tag für Windentraining. So machten sie zusammen insgesamt vier Windenstarts mit kurzen Flügen. Beim letzten Start reichte es doch noch für einen längeren Flug von über drei Stunden und 100km im Raum Messstetten – Neuhausen ob Eck.



Der **Freitag** war nochmals mein Flugtag. Die Prognose eigentlich ganz gut, also wollte ich mich nochmals an den 300km Flug machen, weshalb Andreas Dominik als Copilot mitschickte. Bereits am Start zweifelte ich an der Wetterprognose, viele dunkle Wolken über dem Flugplatz. Dennoch versuchte ich einen Start und ich konnte mich mit viel Mühe auch halten und Höhe machen. Leider näherten sich von überall Gewitter. Es regnete und begann zu Blitzen und Donnern, weshalb ich nach einer Stunde Lokalflyg wieder landete. Wir demontierten den Flieger und das Zelt, packten unsere Sachen und verabschiedeten uns kurz vor dem Wettbewerbs-Eröffnungsbriefing bei den Anderen. Spätabends kamen wir dann in Bad Ragaz an.

